



LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT BAYERN

gemeinsam leben - gemeinsam lernen

LAG Bayern Gemeinsam Leben-Gemeinsam Lernen e.V, c/o Regina Kastner, Bernbacher Str. 16 87640 Biessenhofen  
www.inklusionleben.com, e-mail: info@inklusionleben.com

---

## ‘Inklusives Bildungssystem’ in Bayern umsetzen

### Kurzüberblick

### Positionspapier der LAG Bayern gemeinsam leben - gemeinsam lernen e.V. zur Diskussion um inklusive Konzepte in Bayern

Die Forderung nach einem „inkluisiven Schulsystem“ ist nicht irgendeine „nette“ Idee, die man umsetzen kann oder nicht, sondern fußt auf dem Menschenrecht der gleichberechtigten Teilhabe an Bildung aller Menschen. Die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung ist eine internationale Vereinbarung, zu der sich der Deutsche Bundestag bereits 2009 per Bundesgesetz verpflichtet hat.

Den menschenrechtlichen und juristischen Anspruch, Exklusion von Schüler/innen in Sondereinrichtungen zu vermeiden kann man nicht beim Entstehen von Problemen einfach aussetzen oder ausbremsen. Der Aus- und Neubau von Förderzentren in Bayern konterkariert diesen juristischen Anspruch.

Es gibt keinerlei wissenschaftliche Studien, die Nachteile inklusiver Bildung für irgendeine Schülergruppe nachweisen.

siehe <https://inklusionsfakten.de/schulerschulerinnen-mit-behinderung-lernen-besser-auf-einer-forderschule/>

Die Monitoring-Stelle UN-Konvention, das Deutsche Institut für Menschenrechte, fordert von Deutschland und insbesondere auch von Bayern größere Anstrengungen, Inklusion in den Regelschulen umzusetzen.

siehe <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/monitoring-stelle-un-brk/staatenpruefung/positionen-der-monitoring-stelle/inklusive-bildung/>

Es gibt deutschlandweit zahlreiche erfolgreiche Beispiele inklusiver Schulbildung, an denen man sich orientieren könnte.

### Inklusion und Überlastung?

Wir verstehen gut, dass sich viele Lehrkräfte durch fehlendes oder ungenügend ausgebildetes Personal überlastet fühlen. Die Ursachen für diese Probleme liegen nicht in der Anwesenheit bestimmter Schüler/innen in den Schulen oder in der Zunahme geflüchteter Schüler\*innen. Die Ursachen liegen in einem nicht gut genug ausgestatteten Schulsystems. Exklusion bestimmter Schüler/innen löst nicht die Probleme dieses überforderten Schulsystems.

Schule braucht Begleitung und Beratung bspw. in der Neuentwicklung von Unterrichtsformaten (Teamteaching, fächerübergreifender projektorientierter Unterricht, Lockerung der Notengebungspflicht, Weiterentwicklung von Lehrplänen hin zu allgemeineren Rahmenplänen, Einführung individueller Lernpläne für jede/n einzelne/n Schüler/in und gute Fortbildung, Beratung und Hospitationen für die Fachkräfte).

Alle Schulen sind in jeder Hinsicht barrierefrei zu gestalten und mit multiprofessionellen Schulteams auszustatten. Die starken Ressourcen und Kompetenzen aus den Förderschulen müssen dringend in das allgemeine Schulsystem einfließen. Eine feste Einbindung von Sonderpädagog\*innen in die Sprengelschulen ist dabei anderen Konzepten, wie dem Erhalt und Ausbau von Förderschulen vorzuziehen.

All dies verursacht Mehrkosten, doch Inklusion zum Nulltarif lehnen wir ab. Teuer ist vor allem laut zahlreichen Studien ein zweigleisiges System (Förderschulerhalt / -ausbau PLUS halbherzige Umsetzung von Inklusion im Regelschulsystem).

### **Was für die Umsetzung inklusiver Bildung in Bayern getan werden muss:**

- **Bessere personelle Ausstattung in Regelschulen, bspw. Doppelbesetzungen** wie in vielen anderen Bundesländern schon umgesetzt.
- **Weiterentwicklung der Ausbildung aller Lehrkräfte zu Inklusions-Lehrkräften**, verpflichtende Fortbildungen u.a. in der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen. Verpflichtende Hospitationen in bereits weit entwickelten inklusiven Schulen. Bereitstellung von Beratung für Schulen.

siehe hier: [https://alp.dillingen.de/organisation/dozenten/visit.html?Referat=4\\_1\\_1](https://alp.dillingen.de/organisation/dozenten/visit.html?Referat=4_1_1)

- **Erfolgreich erprobte Konzepte inklusiven Unterrichts übernehmen:**

Individuelle Lehrpläne, gemeinsamer, innerdifferenzierter Unterricht, multiprofessionelle Teams, starke Vernetzung von Jugendhilfe und Schule, Ausbau der Schulsozialarbeit, mehr Freiheit für vielfältige Unterrichtsformate, weg von regelmäßigen und eng getakteten Lernkontrollen, Tests und Klassenarbeiten. Weitere Formen der Leistungs- und Kompetenzdarstellung müssen etabliert werden (Lernjournal, Portfolio, Wortbeurteilungen). udgl.

### **Unterzeichner\*innen:**

Vorstandsteam und Arbeitskreis „Inklusive Schule“  
der LAG Bayern gemeinsam leben – gemeinsam lernen e.V.

München/Nürnberg im Juli 2018

Landesarbeitsgemeinschaft Bayern  
Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen e.V.  
c/o Regina Kastner, Bernbacher Str.16, 87640 Biessenhofen  
e-mail: [info@inklusionleben.com](mailto:info@inklusionleben.com)  
[www.inklusionleben.com](http://www.inklusionleben.com)